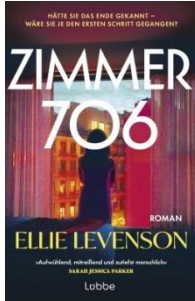


ZIMMER 706



Kate verlässt morgens das Haus, um zu einem Date zu gehen von dem niemand weiss. Sie ahnt nicht, dass sie abends nicht nach Hause zurückkehren kann. Ein Anschlag auf das Hotel stellt alles auf den Kopf. Sie weiss nicht, ob sie überleben wird. Sie muss ihrem Mann von ihrer Affäre erzählen und wieso sie hier ist. Der Roman katapultiert, einen sofort in eine Situation, die man niemandem wünscht und die doch erschreckend menschlich wirkt. Kate betritt das Hotelzimmer als jemand, der einen Fehler gemacht hat, den sie selbst kaum begreifen kann. Doch sie verlässt es nicht mehr als dieselbe Frau. Besonders eindrucksvoll ist, wie der Roman die äussere Bedrohung mit Kates innerem Zusammenbruch verwebt. Während draussen Chaos herrscht, entsteht zwischen ihr und ihrem Mann ein Gespräch, das zugleich Geständnis, Liebesbeweis und Zerreissprobe ist. Man spürt, wie sehr die beiden ein gemeinsames Leben aufgebaut haben und wie fragil selbst eine grosse Liebe sein kann, wenn plötzlich alles auf dem Spiel steht. Der Roman lebt von der existenziellen Spannung, dem Wissen, dass Kate vielleicht nicht überlebt, und der Frage, ob Wahrheit in letzter Minute ein Akt der Befreiung oder der Zerstörung ist. Die Geschichte zeigt, dass Liebe nicht aus Perfektion besteht, sondern aus Mut, Verletzlichkeit und der Bereitschaft, sich dem anderen wirklich zu zeigen.

Ellie Levenson, ZIMMER 706, Bastei Lübbe, 30.03.2026, 400 Seiten, Fr. 27.90